

Susanne Baer

Renaissance der Verfassungsvergleichung?

Mit Kommentaren von Armel Le Divillec und James Fowkes



Erlebt die Verfassungsvergleichung derzeit eine Renaissance? Laut Susanne Baer entsteht gegenwärtig eine ganz neue Art der Verfassungsvergleichung – dekolonial und kritisch -, die wenig mit dem zu tun hat, wie früher Rechtsvergleichung betrieben wurde. Die Autorin fragt nach den Gründen, warum eine anspruchsvolle, nämlich vorurteilsfreie, kontextualisierte und integrierte Verfassungsvergleichung im deutschsprachigen Öffentlichen Recht nach wie vor unterentwickelt ist. Armel Le Divillec verweist auf die lange Tradition der Verfassungsvergleichung in Frankreich, die sich, anders als in Deutschland, auch in den französischen Lehrplänen niederschlägt. Abschließend entwickelt James Fowkes einen Vorschlag, wie eine anspruchsvolle Art der globalen Verfassungsvergleichung trotz aller scheinbaren Hürden gelingen kann.

Inhaltsübersicht

- A. Verflochtene Verhältnisse
- B. Durchwachsene Geschichten
- C. Aus Geschichten lernen – (auch) dekolonial arbeiten
- D. Gegen den Missbrauch in der Praxis
- E. Methodisch realistisch und reflektiert
- F. Eingebetteter Konstitutionalismus in der Praxis
- Kommentar von Armel Le Divillec
- Kommentar von James Fowkes

2023. VII, 102 Seiten. FJP 10

ISBN 978-3-16-162073-7

Broschur 18,00 €

ISBN 978-3-16-162074-4

eBook PDF 18,00 €

Susanne Baer Geboren 1964; 2011–23 Richterin des Bundesverfassungsgerichts; Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/renaissance-der-verfassungsvergleichung-9783161620737?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104